

... Gebet für Israel – Israel-Wächter Gebets-Informationen – Gebet für Israel – Israel-Wächter Gebets-Infos ...

Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren (Hos 6,1); möge ER den Mangel an Erkenntnis (Hos 4,6), ja die Decke von unserem Herzen wegnehmen (2Kor 3,15), auf dass wir, unsrer jüdischen Wurzeln eingedenk (Röm. 11,17), durch die Gnade des HERRN von IHM als Wächter auf Jerusalems Mauern bestellt werden (Jes. 62,6).

Fürbitter Israels sind Mitarbeiter Gottes an der endgültigen Wiederherstellung Israels. Darum bitten wir, dass durch den Heiligen Geist unser Wollen mit Seinem Willen übereinstimmt. Dies mit der Gewissheit des Glaubens, der aus den prophetischen Schriften kommt. Was Gott tun wird, ist dort längst festgeschrieben. Wann Er es tun wird, hängt von unserer Mitarbeit ab. Deshalb sind Fürbitter Israels Mitarbeiter Gottes an der endgültigen Wiederherstellung Israels.

26.
Jahrgang
312/23

Juni
2023

Seite 1/2

Militäroperation „Schild und Pfeil“

Nach der fünftägigen israelischen Militäroperation „Schild und Pfeil“, begleitet von andauerndem Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen, ist seit Mitte Mai ein Waffenstillstand zwischen der islamistischen Terrororganisation Palästinensischer Islamischer Dschihad (PIJ) und Israel in Kraft. Die israelische Armee hat alle für Südisrael geltenden Sicherheitsvorkehrungen aufgehoben. In Israel starben zwei Menschen infolge des Raketenterrors, es gab mehrere Verletzte. Eine 80-jährige Grossmutter wurde im zentralisraelischen Rehovot tödlich verletzt, als eine Rakete in ihrem Wohnhaus einschlug. In dem fünf Tage dauernden Konflikt feuerten PIJ-Terroristen 1'468 Raketen und Mörsergranaten auf Israel. 290 schlugen noch im Gazastreifen ein, 39 fielen ins Meer. Das israelische Raketenabwehrsystem Iron Dome („Eiserne Kuppel“) fing 437 Raketen ab, laut Armee entsprach dies 95% aller Raketen, die auf bewohntes Gebiet zusteueren. Erstmals kam auch das Mittelstreckenraketen-Abwehrsystem David's Sling („Davids Schleuder“) zum Einsatz, das zwei Raketen abfing. Die israelische Luftwaffe bombardierte 422 Stellungen des PIJ. Im Gazastreifen starben 33 Menschen, darunter 21 PIJ-Terroristen, die gezielt von Israel getötet wurden. Mindestens vier Palästinenser wurden von fehlgeleiteten PIJ-Raketen getötet.

- **Wir danken dem Herrn, dass der Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen beendet werden konnte und der Waffenstillstand eingehalten wird. Wir danken für alle Bewahrung und Deinen Schutz, Herr, über Israel.**
- **Wir bitten für alle Betroffenen, die Angehörige verloren haben oder die durch den Raketenbeschuss verängstigt, belastet oder gar traumatisiert wurden, um den Trost Gottes, Seine Nähe und Hilfe, und dass Du, Herr, ihnen neue Hoffnung und neue Lebensfreude schenkst.**

Der nächste grosse Krieg?

Auf einer Sicherheitskonferenz in Herzliya erklärte Aharon Haliva, der Leiter des Nachrichtendienstes der IDF (israelische Verteidigungsarmee), dass die libanesische Terrormiliz Hisbollah und ein wiedererstarktes syrisches Regime (beides Stellvertreter des Iran) möglicherweise einen „Fehler“ begehen werden, der zu einem regionalen Krieg führen könnte, auf den Israel vorbereitet sein müsse. Haliva wies darauf hin, dass der Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah in letzter Zeit immer mutiger geworden sei und nun glaube, das Kräfteverhältnis zu Israel verändern zu können. Ende Mai hielten die Hisbollah-Kräfte an der israelisch-libanesischen Grenze ein gross angelegtes militärisches Übungsmanöver ab und luden Journalisten ein, das Ereignis zu dokumentieren. An der Übung nahmen sowohl die bedeutenden Raketenstreitkräfte der Hisbollah, als auch Bodentruppen teil, die aus kleinen, wendigen Fahrzeugen bestehen. Israelische Analysten haben davor gewarnt, dass die libanesische Terrormiliz in einem künftigen Konflikt versuchen wird, die Grenze zu überwinden und Blitzangriffe auf israelische Städte im Norden des Landes durchzuführen. Sie könnte sogar versuchen, kleinere Städte oder Dörfer zu besetzen und die örtliche Bevölkerung als Geiseln zu nehmen, bevor die IDF vollständig mobilisiert werden könnte. Was Syrien betrifft, so befürchtet Haliva, dass eine Eskalation mit der Hisbollah durch die erneute Unterstützung der Arabischen Liga für das Regime von Diktator Bashar al-Assad wahrscheinlicher wird. In den vergangenen 12 Jahren hat die Arabische Liga Assad wegen der Verbrechen seines Regimes während des andauernden syrischen Bürgerkriegs sowie wegen seiner Nähe zum iranischen Regime

geächtet. Doch kürzlich wurde Assad zum Gipfeltreffen der Arabischen Liga in Saudi-Arabien eingeladen, und er hat diese Chance genutzt. «All dies schafft ein hohes Eskalationspotenzial in der Region», so der israelische Geheimdienstchef. Aber er warnte: «Lassen Sie sich nicht täuschen, wir sind bereit, Gewalt anzuwenden, und wir werden alles tun, was möglich und notwendig ist, um Ruhe zu schaffen.»

- **Alle Ängste und Sorgen, die solche Berichte auslösen, dürfen wir vertrauensvoll vor den Gott Israels tragen. Er ist es, der Sein Volk vor seinen Feinden beschützt und Seine Verheissungen wahr machen wird zu Seiner Zeit.**
- **Wir danken dem Herrn, dass er beständig über Israel wacht und die Geschehnisse in Seiner Hand hat. Wir bitten um Schutz, Bewahrung und Segen für Israel.**
- **Wir bitten um eine Segnung der israelischen Streitkräfte, der Sicherheits- und Geheimdienste sowie der Regierung; wir beten für Wachsamkeit, Entschlossenheit, Weisheit in Entscheidungen, und vor allem um eine klare Führung Gottes.**

Friedensvermittlung mit Saudi-Arabien

Die US-Regierung unter Joe Biden ist bereit, die Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und Saudi-Arabien zu unterstützen, allerdings nur, wenn Israel zuvor eine Reihe von Bedingungen erfüllt. Eine dieser Bedingungen würde bedeuten, dass Israel seine Souveränität über innenpolitische Angelegenheiten, insbesondere den umstrittenen Plan zur Justizreform, aufgibt. Als Reaktion auf das Ultimatum bezüglich der Friedensgespräche mit Saudi-Arabien gab der israelische Gesetzgeber Danny Danon, der ehemalige Botschafter bei den Vereinten Nationen, eine Erklärung ab: “Wir respektieren unsere Freunde in den USA, aber die Politik Israels wird von uns bestimmt. Die Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und Saudi-Arabien ist von regionalem Interesse, aber wir dürfen unsere Beziehungen nicht im Zuge eines Ultimatums vorantreiben.” Sowohl Washington als auch Riad wollen, dass Israel die Friedensverhandlungen mit den Palästinensern wieder aufnimmt, bevor die israelisch-saudischen Gespräche fortgesetzt werden können. Wie üblich wird damit impliziert, dass Israel die Schuld für das Stocken der Verhandlungen trägt. Dabei wird natürlich vergessen, dass es die Palästinenser waren, die sich während der Amtszeit von US-Präsident Donald Trump vom Verhandlungstisch entfernt haben. Äusserungen und Handlungen verschiedener saudischer Vertreter in den letzten Jahren, ganz zu schweigen von den Durchschnittssaudis, deuten darauf hin, dass die Palästinenserfrage für sie nicht sehr wichtig ist und es mehr darum geht, den Schein zu wahren.

- **Herr, bitte leite Du Israel in Deiner grossen Weisheit in den schwierigen Verhandlungen um die Normalisierungen mit Saudi-Arabien. Bitte lass nicht zu, dass Israel sich auf die «falschen» Verbündeten verlässt und dadurch Schaden erleidet. Bitte schenke ein klares Unterscheidungsvermögen zwischen «Freund» und «Feind» und lass es allen Erpressungsversuchen entgegenreten.**
- **Wir beten für den Erhalt der Freiheit und Selbstbestimmung Israels – immer unter der weisen und gerechten Führung Gottes, der dieses Volk geschaffen hat, es liebt und leitet. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist der einzige wahre und gute «Verbündete» Israels.**

Hewenu Schalom alechem – www.kontaktgruppe-israel.ch

Diese Gebets-Infos und die von CFRI sind ein Angebot im Rahmen des „24h-Gebets für Israel“ der Abraham Dienste, Stein am Rhein, das seit über 16 Jahren gegen 500 Beter in der ganzen Schweiz auf Zions Mauern vereint. Weitere Infos: www.verein-abraham.ch; Tel. 052 741 16 13

Gebet für Israel – Ein übergemeindliches Treffen in der Regel am zweiten Freitag im Monat um 16:30 h im Spittlerhaus, Hinterhaus, Socinstrasse 13, 4051 Basel / 09.06.2023